Deutscher Bundestag **Drucksache 16/8441**

16. Wahlperiode 05. 03. 2008

Große Anfrage

der Abgeordneten Kerstin Andreae, Dr. Thea Dückert, Dr. Wolfgang Strengmann-Kuhn, Birgitt Bender, Alexander Bonde, Dr. Uschi Eid, Thilo Hoppe, Omid Nouripour, Christine Scheel, Irmingard Schewe-Gerigk, Dr. Gerhard Schick, Dr. Harald Terpe und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Subventionen in der Bundesrepublik Deutschland

Durch die Vorgänge um die Aufgabe des Nokia-Standortes in Bochum sind die Wirkungen von Subventionen in der Bundesrepublik Deutschland zum intensiven Diskussionsgegenstand geworden. Die Beantwortung der folgenden Fragen soll die Wirkungen von Subventionen für die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler besser nachvollziehbar werden lassen.

Wir fragen die Bundesregierung:

Allgemein

1. In welchen konkreten Fällen ist es innerhalb der vergangen zehn Jahre bis heute gelungen, durch Subventionen längerfristig Arbeitsplätze zu sichern oder zu schaffen?
2. Welche gesicherten Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über die positiven Auswirkungen von Subventionen auf die Sicherung von Arbeitsplätzen im Vergleich mit anderen Ländern vor?
3. Mit welchen Mitteln gewährleistet die Bundesregierung, dass die Vergabe von Subventionen an die langfristige Sicherung von Arbeitsplätzen geknüpft ist?
4. Welche Evaluationsmethoden werden verwendet, um die nachhaltige Wirkung von Subventionen auf den Arbeitsmarkt zu untersuchen?
5. Welche Forschungsprojekte und Studien wurden von der Bundesregierung angestoßen, finanziert, begleitet oder unterstützt, in denen der Zusammenhang von Subventionszahlungen und dem Erhalt oder der Schaffung von Arbeitsplätzen aufgearbeitet wurden?
6. Zu welchen Ergebnissen kamen die entsprechenden Studien?
7. Gibt es Anstrengungen der Bundesregierung, die positiven oder negativen Auswirkungen von Subventionen auf regionale Arbeitsmärkte besser nachzuvollziehen, und wie werden diese umgesetzt?

   Welche konkreten Projekte werden gefördert, um dies zu gewährleisten?
8. Welche Gesamtsumme floss von 1998 bis 2008 an Subventionen zur Sicherung einzelner Standorte von Großunternehmen, und welche Summen flossen in den einzelnen Jahren?

9. Welche Gesamtsumme wurde von 1998 bis 2008 für eine breitflächige Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur und ihre notwendige Strukturanpassung aufgebracht, und welche Summen flossen in den einzelnen Jahren?

10. Wie groß ist der Anteil an staatlichen Beihilfen, der an kleine und mittlere Unternehmen geht, und welchen Anteil haben diese insgesamt an den deutschen Unternehmen?

11. In wie vielen Fällen wurden in den letzten zehn Jahren Subventionen zu Unrecht bezogen?

    Wie hoch war die Schadenssumme?

    Wie viel davon wurde zurückgezahlt?

12. Welche Instrumente stehen der Bundesregierung zur Verfügung, um Subventionsbetrug wirksam zu verhindern?

13. Welche Instrumente stehen der Bundesregierung zur Verfügung, um Korruption im Zusammenhang mit der Subventionsvergabe zu verhindern?

14. In welchen konkreten Fällen haben in den vergangenen zehn Jahren bis heute Unternehmen bis zu drei Jahre nach Ablauf der Bindungsfristen Unternehmensstandorte aufgegeben, für die zuvor Subventionen gezahlt wurden?

15. Wie bewertet die Bundesregierung den Vorschlag, die Bindung von Subventionsmittel auf 7 statt auf 5 Jahre festzusetzen?

Nokia

16. Welche Subventionen wurden jeweils in den Jahren 1998 bis 2008 an die Nokia GmbH gezahlt, aus welchen Töpfen flossen diese, und wann wurden diese von welcher Stelle genehmigt?

17. Welche positiven Effekte auf die Beschäftigungssituation bei der Nokia GmbH und auf die wirtschaftliche Struktur der Regionen, in denen Standorte der Nokia GmbH in der Bundesrepublik Deutschland liegen, konnten nachweislich erreicht werden?

18. Erhielt die Nokia GmbH für ihren Standort in Duisburg eine Förderung aus ESF-Mitteln, und wenn ja, in welcher Höhe?

Subventionen in einzelnen Branchen und regionale Entwicklung

19. Welche positiven und nachhaltigen Beschäftigungseffekte durch die Subventionierung von Steinkohle und Atomkraft konnten in der Bundesrepublik Deutschland erreicht werden?

20. Welche Auswirkungen von Subventionen auf die regionale Wirtschaftsstruktur in Regionen, in denen Steinkohlebergwerke liegen, wurden durch die Bundesregierung beobachtet?

21. Welche Auswirkungen von Subventionen auf die regionale Wirtschaftsstruktur in Regionen, in denen Braunkohletagebaue liegen, wurden durch die Bundesregierung beobachtet?

22. Welche Auswirkungen von Subventionen auf die regionale Wirtschaftsstruktur in Regionen, in denen Atomkraftwerke liegen, wurden durch die Bundesregierung beobachtet?

23. Welche Auswirkungen von Subventionen auf die regionale Wirtschaftsstruktur in Regionen, in denen Uranfabriken liegen, wurden durch die Bundesregierung beobachtet?

24. Welche Auswirkungen von Subventionen auf die regionale Wirtschaftsstruktur in Regionen, in denen Endlagerstätten liegen, wurden durch die Bundesregierung beobachtet?
25. Wie entwickelten sich in den letzten zehn Jahren bis heute in den genannten Regionen die Arbeitslosenzahlen, und welchen Einfluss hatten die gezahlten Subventionen auf diese Entwicklung?
26. Welche positiven Wirkungen auf die Wirtschaftsstruktur und den Arbeitsmarkt konnten bisher durch die Ausnahmeregelungen bei der Ökosteuer erreicht werden, und wie stellten sich diese Wirkungen regional dar?
27. Welche positiven Effekte auf die Wirtschaft, regionale Wirtschaftsstrukturen, den Arbeitsmarkt und regionale Arbeitsmarktstrukturen konnten durch die Steuerbefreiungen bei der Mineralölherstellung, Steuerbegünstigungen beim Agrardiesel und bei Schweröl erreicht werden?
28. Welche positiven Effekte auf die Wirtschaft, regionale Wirtschaftsstrukturen, den Arbeitsmarkt und regionale Arbeitsmarktstrukturen konnten durch die Mehrwertsteuerbefreiung für grenzüberschreitende Flüge und die Mineralölsteuerbefreiung für Luftfahrtbetriebsstoffe erreicht werden?
29. Wie steht die Bundesregierung zu der staatlichen Förderung durch Zukauf von Emissionszertifikaten als unmittelbare Subventionierung, wie derzeit in Belgien zum Erhalt des Stahlwerkes in Lüttich geschehen?

Performanzindikatorik

30. Mit welchem konkreten Auftrag arbeitet das Projekt „Performanzindikatoren als Grundlage für die Evaluierung von Förderprogrammen in den finanzpolitisch relevanten Politikfeldern“, das im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) durchgeführt wird?
31. Wie breit ist die Fragestellung im Projekt „Performanzindikatoren als Grundlage für die Evaluierung von Förderprogrammen in den finanzpolitisch relevanten Politikfeldern“ angelegt?
32. Welche der in dieser Anfrage aufgeworfenen Fragekomplexe können durch das Projekt „Performanzindikatoren als Grundlage für die Evaluierung von Förderprogrammen in den finanzpolitisch relevanten Politikfeldern“ voraussichtlich näher beantwortet werden?

Rechenschaft und Transparenz

33. Stimmt die Bundesregierung der Einschätzung zu, dass der Subventionsbericht keine Aussagen über die Wirkung von Subventionen zulässt, und welche Maßnahmen will die Bundesregierung umsetzen, um solche Aussagen möglich zu machen?
34. Welche Anstrengungen unternimmt die Bundesregierung, um den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern fundiert Rechenschaft nicht nur über die Summe der gezahlten Subventionen, sondern auch ihre nachhaltige Wirkung abzulegen?
35. Wie evaluiert die Bundesregierung die volkswirtschaftlichen Auswirkungen der eigenen Subventionspolitik?
36. Welche Daten bezüglich der Auswirkungen von Subventionen auf Steueraufkommen, Sozialabgaben und Handlungsfelder für staatliche Finanz- und Haushaltspolitik liegen der Bundesregierung vor?

37. Nach welchem Prioritäten- bzw. Kriterienkatalog wie z. B. Unterstützung der Markteinführung neuer Produkte, die Sicherung von Arbeitsplätzen, die Förderung von Innovationen, Forschungsförderung, die Umsetzung der Ziele von Lissabon richtet die Bundesregierung ihre Subventionspolitik aus?

38. Wie bewertet die Bundesregierung Widersprüche zwischen Subventionsregelungen wie beispielsweise zwischen den Ausnahmen bei der Ökosteuer und Förderprogrammen zum Klimaschutz?

39. Welche Regelungen strebt die Bundesregierung an, um bei einer Neufassung des Vergaberechts auch die Subventionspraxis in der Bundesrepublik Deutschland neu zu gestalten?

Subventionspolitik in der EU

40. Hält die Bundesregierung eine Harmonisierung der Subventionspraxis und -regelungen in der EU für geboten, und wie begründet sie diese Haltung?

41. Wie setzt sich die Bundesregierung ein, um auf der EU-Ebene zu einer besseren Nachvollziehbarkeit und zur Harmonisierung von Subventionsregelungen zu kommen?

    Welche konkreten Projekte oder Initiativen wurden verabredet, begonnen oder umgesetzt?

42. Welche Anstrengungen unternimmt die Bundesregierung, um auf EU-Ebene eine Transparenz darüber zu erreichen, wohin und in welchem Umfang überhaupt Subventionen fließen und welche Wirkungen sie innerhalb der EU entfalten?

43. Wie bewertet die Bundesregierung das Vorhaben der EU, Listen der Empfänger der Agrar-Subventionen zukünftig von den Mitgliedsländern zu veröffentlichen, und inwieweit könnte dies Maßstab für eine allgemeine Transparenzinitiative bei der Vergabe von Subventionen werden?

44. Welchen Anteil an der Finanzierung der Regionalbeihilfen hat die Bundesrepublik Deutschland, und wie verteilt sich die Ausschüttung dieser Mittel bei den EU-Mitgliedstaaten?

45. Welche Initiativen will die Bundesregierung ergreifen, um das Abschöpfen unterschiedlicher nationaler und EU-Subventionstöpfe durch Unternehmen zu verhindern, die wiederholt Standorte innerhalb der EU verlagern?

46. Wie beurteilt die Bundesregierung die gegenwärtigen Bindungsfristen bei der Vergabe von Subventionen, und welchen Handlungs- oder Veränderungsbedarf sieht sie in diesen Bereichen?

47. Hält die Bundesregierung ein internationales Engagement für erforderlich, um einen Unterbietungswettbewerb bei der Steuer und einen Angebotswettbewerb bei Subventionen zwischen verschiedenen Standorten in unterschiedlichen Staaten und Regionen zu verhindern, und wie begründet sie diese Haltung?

    Welche Regelungen strebt die Bundesregierung an?

48. Welche Initiativen will die Bundesregierung ergreifen, um in der Bundesrepublik Deutschland, Europa und international die Vergabe von Subventionen an die Regeln von Corporate Governance und die Beachtung sozialer und ökologischer Kriterien zu erreichen, und wie beurteilt die Bundesregierung entsprechende Vorschläge und Initiativen?

Außenwirtschaft

49. Welche nachhaltigen Beschäftigungseffekte erwartet die Bundesregierung von dem zinssubventionierten Kredit, der für den Bau einer Stadtbahn in Ho-Chi-Minh-Stadt bereitgestellt wird?

50. Welche positiven und nachhaltigen Beschäftigungseffekte erwartet die Bundesregierung bei dem Einsatz von zinssubventionierten Krediten in der Außenwirtschaftspolitik?

51. Ist der Einsatz von zinssubventionierten Krediten in der Außenwirtschaftspolitik abgestimmt mit den Zielen der Entwicklungszusammenarbeit der Bundesregierung?

52. Hält die Bundesregierung es für sachgerecht, dass zinssubventionierte Kredite in der Außenwirtschaftspolitik auf die Official Development Aid-Quote angerechnet werden?

53. Welche Subventionen werden in der Außenwirtschaftsförderung eingesetzt, und welche Wirkungen haben diese auf die Beschäftigungssituation in der Bundesrepublik Deutschland?

54. Kann durch die „Förderung des Absatzes ostdeutscher Produkte“ die Wettbewerbssituation der betroffenen Unternehmen nennenswert verbessert werden?

Berlin, den 5. März 2008

Renate Künast, Fritz Kuhn und Fraktion



Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Telefax (02 21) 97 66 83 44
ISSN 0722-8333